



Von Arica in Chile aus fahren wir mit einem »Amischlitten« über die Grenze bis nach Tacna in Peru, wo wir in einen Reisebus nach Arequipa umsteigen. Bevor wir in den Bus einsteigen können, gibt es zunächst große Aufregung, da die Bus-

Nach einer Fahrt durch beeindruckende Landschaften, erreichen wir Arequipa. Wir haben Glück und erleben zwei wunderschöne warme Sonnentage dort und genießen das schöne Bergpanorama der Stadt von der Dachterrasse

Mit dem Nachtbus geht es weiter nach Cuzco. Anfangs steigt gleich zweimal die Polizei wegen Kontrollen zu und wir werden außerdem auf Video festgehalten – sehr seltsam! In Cuzco angekommen, gestaltet sich die Zimmersuche schwierig, da die nächsten zwei Tage Unabhängigkeitstage stattfinden und auch die Züge nach Machu Picchu sind schon ausgebucht. Für den nächsten Tag gibt es aber die Möglichkeit mit Bus und Collectivo nach Ollanta zu fahren und von dort mit dem Zug weiter. Ist sogar noch billiger. Also gebucht. Es wird ein tolles Erlebnis, auch wenn wir Angst um unser nicht befestigtes Gepäck auf dem Dach des Busses haben und innen dichtes Gedränge von Einheimischen herrscht. Sascha steigt bei einem Stop kurz entschlossen aufs Dach und sichert unsere Rucksäcke mit einem Schloss! Die Landschaft und die Dörfer sind für uns sehr beeindruckend.



gesellschaft unsere in Chile gekauften Tickets nicht akzeptieren will und das entsprechende Reisebüro zu hat. Schließlich wird aber eine zuständige Person gefunden, wir erhalten neue Tickets und los geht es.

des Hostels. Für eine Colca-Canyon-Tour haben wir leider keine Zeit bzw. die Eintagestour ist uns zu stressig – abends erfahren wir dann, dass an diesem Tag ein Touristenbus einen Abhang hinuntergestürzt ist – drei Tote.

Angekommen in Aguas Calientes, ist es wegen der Feiertage wieder schwierig, noch eine Unterkunft zu finden – wir steigen schnell vom Zug und erwischen am Ende gerade noch das letzte günstige Zimmer im Ort. Nachts um 4.30 Uhr machen wir uns dann mit Taschenlampen



an den steilen Aufstieg zum Machu Picchu. Kurz nach Sonnenaufgang (6.10 Uhr) kommen wir etwas erschöpft oben an. Aber es hat sich gelohnt. Der Anblick der Ruinen im Morgenlicht mit nur wenigen Touristen ist wirklich atemberaubend! Leider fängt es gegen neun Uhr an zu regnen und hört bis ca. 14 Uhr nicht mehr auf. Wir kuscheln uns im Unterstand aneinander, da es nun wirklich empfindlich kühl wird und beobachten die Touristengruppen. Aber das Warten war die richtige Entscheidung: als die meisten Touris völlig durchnässt schon wieder auf dem Rückweg sind, bricht die Sonne durch die Wolken und es wird nein wunderschöner Nachmittag. Nach dem Abstieg kommen wir müde, aber glücklich am Abend wieder unten an.

Am nächsten Tag geht es nochmals kurz nach Cuzco, bevor wir dann nach Puno an den Titicaca-See weiter-

fahren. Dort ist es – wie schon in Cuzco – sehr kalt aber sonnig! Wir unternehmen einen Bootstrip zu den Uros-Inseln und



zur Insel Taquile. Die Uros-Inseln faszinieren uns besonders: es sind schwimmende Inseln, die komplett aus Schilf gebaut werden, inkl. Hütten, Boote und einem super-weichen federnden Schilfboden. Die Bewohner leben von Fischfang und Souvenirverkauf an Touristen, müssen aber alle anderen Lebensmittel vom Festland kaufen. Auf der Insel Taquile sehen wir einen traditionellen Tanz der Bewohner und lernen etwas über die traditionellen Bekleidungen und ihre Bedeutungen. Es ist wirklich erstaunlich, wie viel Last diese Leute auf dem Rücken die über vierhundert Stufen vom Hafen herauf tragen können! Maultiere gibt es hier nicht. Schon die kleinen Kinder schleppen eifrig mit.

Puno ist unsere letzte Station in Peru. Am nächsten Tag fahren wir am See entlang über die Grenze weiter nach Copacabana in Bolivien.

